

also nicht vom Feinde, sondern mußte durch Verrätherei, oder durch die Ungeschicklichkeit eines seiner eigenen Leute auf ihn abgefeuert seyn. Er gab nach zwei Tagen unter den heftigsten Schmerzen seinen Geist auf, im noch nicht vollendeten dreiunddreißigsten Jahre (11. Juli 1553). Der Kaiser vernahm die Botschaft davon mit tiefen Schweigen und brach zuletzt in die Worte aus: „O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!“ — Mit Moriz zugleich waren bei Sievershausen noch drei Prinzen, vierzehn Grafen und beinahe dreihundert Edelleute gefallen. — Albrecht war geschlagen und floh nach Frankreich.

Zwei Jahre später (26. Sept. 1555) wurde endlich der Religionsfriede zu Augs burg geschlossen, durch dessen Hauptbedingungen sowohl die Stände, welche sich zur Augsburger Confession, als die, welche sich zur alten Lehre bekann ten, völlig gleiche und ungestörte Freiheit genießen sollten; womit wenigstens der Vorwand benommen wurde, Glaubensmeinungen mit dem Schwerte zu verfolgen, oder zu vertheidigen. —

Schon seit längerer Zeit hatte Karl den Vorsatz gehabt, die Krone niederzulegen und sich in die Einsamkeit zurückzuziehen. Die letzten widrigen Vorfälle in Deutschland, ein unglücklicher Krieg mit Frankreich, vor allem aber heftige Gichtschmerzen, beschleunigten die Ausführung. Er ließ zu diesem Entzwecke im Herbst 1555 seinen einzigen Sohn Philipp aus England (wo dieser sich im vorigen Jahre mit der Königin Maria vermählt hatte *) nach Brüssel herüber kommen und bestimmte den 25. October zur feierlichen Abtretung der Niederlande. In einem großen Saale, worin die Deputirten sämmtlicher niederländischen Stände versammelt waren, saß Karl auf einem Lehnstuhle, und neben ihm sein Sohn und seine Schwester Maria, die Statthalterin der Niederlande. Einer seiner Rätthe verlas ein Instrument, kraft dessen der Kaiser seinem Sohne die Niederlande feierlichst abtrat. Sodann erhob sich der kranke Monarch selbst von seinem Sessel und hielt, gestützt auf die Schultern des Prinzen von Oranien, eine Rede, bei deren Anhördung die ganze Versammlung in Thränen zerfloß. Darauf wendete er sich an seinen Sohn, der auf ein Knie niedersank und seine Hand küßte. Er erinnerte ihn, wie würdig er schon seines kindlichen Dankes seyn müßte, wenn er ihm so

*) S. später in der Uebersicht der Geschichte Englands.